

**Zeitschrift:** Textiles suisses - Intérieur  
**Herausgeber:** Office Suisse d'Expansion Commerciale  
**Band:** - (1984)  
**Heft:** 1

**Vorwort:** Die Wohnhaut  
**Autor:** Feisst, Beatrice

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## DIE WOHNHAUT

«Bist Du unzufrieden mit Deiner dritten Haut, mit Deiner hässlichen Wohnsilouettenwand, schreibe an Hundertwasser...». Friedensreich Hundertwasser prägte den Begriff der «dritten Haut» 1972 anlässlich seines Manifestes «Fensterrecht». Der österreichische Maler, Grafiker, Architekt und Ökologe geht davon aus, dass der Mensch drei Häute hat. Die erste Haut ist unsere menschliche Haut. Die zweite unsere Kleidung. Die dritte unsere Architektur. Spinnt man die Gedanken Hundertwassers weiter, so erscheint auch unsere Wohnung als schützende Haut der Individualität. Diese Wohnhaut so zu gestalten, dass sie den Bewohnern Selbstverwirklichung und Geborgenheit gewährt, ist ein Anliegen unserer Zeit.

Zum Wohlfühlen in der eigenen Wohnhaut bedarf es textiler Inhalte. Kein anderes Material vermag soviel Nestwärme zu verbreiten, Strukturen, Formen und Farben so differenziert zum Ausdruck zu bringen. Den unterschiedlichen Anforderungen steht heute ein textiles Angebot gegenüber, das aktuelle Bedürfnisse erspürt und auf vielseitigste Art interpretiert hat.

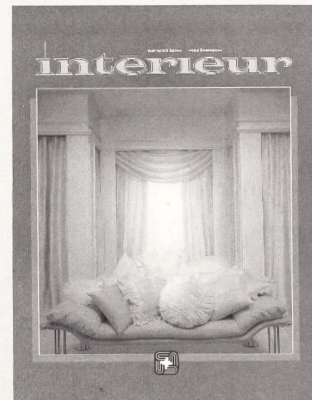
Farbe, eines der ursprünglichsten menschlichen Ausdrucksmittel, ist ein wichtiges Element der Heimtextilien-Trends 1984. Neuheiten im Teppich-, Gardinen- und Bettwäschebereich lassen die intensive Pastellfarbigkeit der Wiener Sezession wiedererscheinen. Strukturen orientieren sich an natürlichen Oberflächenbildern, an Borken, Flechten, Mineralien. Die Auswahl an dessinierten Bodenbelägen, Deko- und Haushalt-Textilien ist nicht nur breiter sondern auch zielgruppenspezifischer geworden. Einfache grafisch/geometrisch inspirierte Dessins verbinden sich mit bewegten Oberflächenstrukturen zu einer wohldosierten Mehrfarbigkeit.

Abgestimmt auf die Bedürfnisse der unterschiedlichsten Verbrauchergruppen, zeigen die neuen Kollektionen der schweizerischen Heimtextilien-Hersteller eine Bandbreite, die jedem Einzelnen Möglichkeiten zur individuellen Ausstattung seiner Wohnhaut bietet.

Beatrice Feisst



CHR. FISCHBACHER CO. AG  
ST. GALLEN



AGRA, Reinseiden-Shantung für Dekorationszwecke, 122 cm breit.

AGRA, shantung pure soie, pour décoration, 122 cm de large.

AGRA, pure silk shantung for interior decoration, width 122 cm

AGRA, shantung in pura seta, per arredamento, larghezza 122 cm

**Fotos:** Dave Brüllmann, Zürich  
Edmond Droz, Lausanne  
Foto-Atelier König, Zürich  
Urs Welter, Uzwil

**Regie:** Lora Lamm, Zollikon